

Publikationen der GSK = Publications de la SHAS = Pubblicazioni della SSAS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **50 (1999)**

Heft 2: **Kachelöfen = Poêles à catelles = Stufe in ceramica**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Publikationen der GSK
Publications de la SHAS
Publicazioni della SSAS

Schweizerische Kunstführer Serie 65
(1. Serie 1999)

Die erste Serie 1999 der Schweizerischen Kunstführer wurde im Frühling an die Abonnentinnen und Abonnenten verschickt.

Der Schlosspark in Andelfingen (ZH), Judith Rüeggsegger und Alfred Spaltenstein, 28 S., Nr. 641. – In Andelfingen liegt hoch über der Thur das ehemalige Landvogteischloss. Der dazugehörige Schlosspark ist öffentlich zugänglich und nimmt als Kulturdenkmal in seiner Einmaligkeit und Grösse einen hohen Stellenwert ein. Der eigenwillige späte Landschaftsgarten bildet ein für das Zürcher Weinland einzigartiges gärtnerisches Kleinod, das vom Zeitgeist des 19. Jahrhunderts geprägt ist. Der Kunstführer ist der ideale Begleiter für einen Rundgang durch Schloss und Park und ermöglicht den Gästen die Begegnung mit einer interessanten Epoche der Zürcher Geschichte.

La villa Maraini a Roma. Un richiamo allo spirito della villeggiatura romana nei primi decenni di Roma capitale, Michael P. Fritz, 64 p., no. 642/643. – La villa Maraini, sede dell'Istituto Svizzero di Roma dal 1949, fu edificata negli anni 1903–1905 per il ricchissimo industriale dello zucchero di origine luganese Emilio Maraini. Il presente studio si propone di chiarire le sollecitazioni socioculturali che, non meno di motivazioni storico-architettoniche, biografiche ed economiche, hanno svolto un ruolo decisivo

nella scelta dell'ubicazione, nella progettazione e nell'elaborazione dell'ornato di questa sontuosa residenza signorile.

L'église Saint-Etienne de Moudon (VD), Gaëtan Cassina et Monique Fontannaz, 36 p., no 644. – Construite à la fin du XIII^e siècle, durant une période de forte expansion urbaine, l'église paroissiale de Saint-Etienne illustre, par ses dimensions et par sa beauté, l'importance qu'avait prise la ville de Moudon comme centre administratif du Pays de Vaud savoyard. La richesse de son décor intérieur et de son mobilier contribue également à en faire l'un des monuments marquants de l'architecture religieuse en Suisse.

Das Haus im Eselmätteli Altdorf (UR), Helmi Gasser und Hans Stadler-Planzer, 48 S., Nr. 645. – Der Altdorfer Herrensitz im Eselmätteli, erbaut 1684/86, wohl nach Plänen des bedeutenden Liebhaberarchitekten Johann Jakob Sclar, gehört zu den wenigen Gebäuden des Urner Hauptorts, die vom Brand von 1799 verschont blieben. Das Haus hat seine ausserordentlich reiche Innenausstattung aus Barock und Rokoko bewahrt. Der vorliegende Kunstführer beschreibt anschaulich die Bau- und Ausstattungsgeschichte dieses hervorragenden Zeugen der Innerschweizer Wohnkultur und gewährt Einblick in das Leben der Besitzerfamilien des Eselmätteli.

Langenthal (BE), Barbara Frutiger, Valentin Binggeli und Ruedi Bösch, 64 S., Nr. 646/647. – Vom klösterlichen Bauerndorf wandelte sich Langenthal im 18. Jahrhundert zum glanzvollen Zentrum des Leinwandhandels und zum selbstbewussten Industrieort des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein städtischer Kern, bäuerliche Bezirke, Villenquartiere und Arbeitersiedlungen dokumentieren das vielfältige Gesicht des Ortes. Von besonderem Interesse ist auch die Umgebung rund um Langenthal mit dem historischen Wegnetz und der landschaftlichen Besonderheit der Wässerematten. Alle Komponenten dieser lebendigen Kleinstadt werden im neuen Kunstführer beschrieben. Drei vorgeschlagene Rundgänge laden ausserdem zur individuellen Erkundung der interessantesten Bauwerke ein.

Die evangelisch-reformierte Kirche Sursee. Die Glasfenster von André Thomkins (LU), Simonetta Noseda, 20 S., Nr. 648. – Die relativ kleine und schlichte Pfarrkirche von Sursee verdankt ihren Glanz hauptsächlich den zehn Glasfenstern, die vom bedeutenden Schweizer Künstler André Thomkins (1930–1985) geschaffen wurden. Sie stellen ein ausgesprochen innovatives Werk in der Geschichte der Glasmalerei dar, da Thomkins weder auf eine übliche christliche Ikonographie noch auf eine ornamentale Bildsprache zurückgegriffen hat. Durch den spirituellen und vielschichtigen Gehalt seiner Motive hat Thomkins einen Raum



Foto: Pierre Nydegger, Lugano

La Villa Maraini a Roma. Vista verso l'esterno dall'ampio salone attraverso la loggia aperta sul giardino. Fotografia ca. 1930. Album Maraini, collezione privata, Lugano.

für Kontemplation, Sinnerfahrung und geistige Auseinandersetzung geschaffen.

La chiesa di San Biagio a Ravecchia-Bellinzona (TI), Alessandra Campagna, 36 p., no. 649. – La chiesa gotica die S. Biagio, restituita al suo aspetto antico con l'intervento dell'inizio del secolo, sorge sul percorso della via francigena, fin dai tempi antichi frequentata da numerosi pellegrini. Un tempo interamente affrescata, presenta ancora oggi una ricca e varia decorazione pittorica che va dal XIV al XV secolo. Gli affreschi più antichi sono peraltro di notevole livello qualitativo e già nel 1966 Costanza Segre Montel li definiva «tra i più teneri e straordinari di tutta l'area lombarda».

Die Kirchen von Boswil (AG), Jürg Andrea Bossard, 36 S., Nr. 650. – Dieser reich illustrierte Kunstführer würdigt die vielfältigen Gotteshäuser von Boswil. Neben der Alten Kirche und der Martinskapelle, die ins Hochmittelalter datieren, wird das neue Gotteshaus im Zentrum des Dorfes, St. Pankraz, aus dem 19. Jahrhundert ausführlich beschrieben. Nach einer über sechzig Jahre dauernden Bauzeit entstand mit St. Pankraz eine der bedeutendsten Landkirchen des Historismus im Kanton Aargau. Ihre Baugeschichte zeugt von einem spannenden Kapitel der politisch-religiösen Auseinandersetzungen im 19. Jahrhundert, von der Zeit des Radikalismus bis zum Kulturkampf.

KG

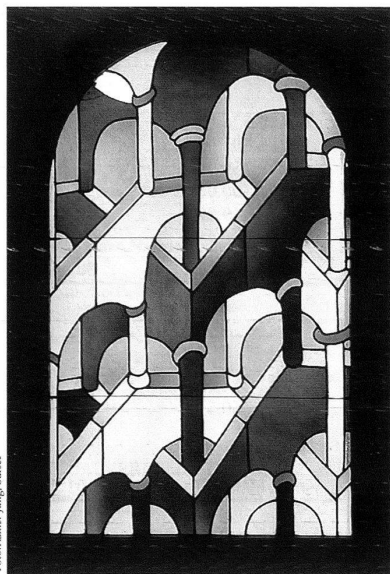


Foto: Rainer Jung, Sursee

Sursee, Evangelisch-reformierte Kirche, Glasmalerei von André Thomkins.